

Die fremde Schöne: Wer bist du?



Ich kaufe die Freesien,
weil sie mir wie ein
Versprechen erscheinen:
die Verbindung zu einer
untergegangenen Welt.



von Rainer Wälde

Ein wichtiger Strom meines Lebens

Heute im Blumengeschäft konnte ich dich wieder riechen: Frisch aufgeblühte Freesien verströmen einen lieblichen Duft. Gelbe Blütenkelche mit einer geheimnisvollen Tiefe erinnern mich an dich. Ich habe schon wochenlang nicht mehr an dich gedacht, aber heute vermisse ich dich. Tränen schießen mir plötzlich in die Augen an diesem sonnigen Tag. Ich spüre, dass ich auf einen wichtigen Strom meines Lebens gestoßen bin, der versiegt schien und plötzlich wieder fließt.

Ich denke an deinen Geburtstag, den wir schon lange nicht mehr gefeiert haben. Ich muss nachrechnen, wie lange es her ist, dass wir gemeinsam deinen Geburtstagskuchen angeschnitten haben. 45, nein 47 Jahre sind seitdem vergangen. Jetzt wünsche ich mir, du würdest neben mir stehen und ich könnte dir diese Blumen kaufen und dir sagen, wie sehr ich dich über all die Jahre vermisst habe. Gerne würde ich dir aus meinem Leben erzählen, wie es jetzt ist, in einem alten Gutshof zu leben. Wie viele Träume sich in meinem Leben erfüllt haben, seitdem du nicht mehr hier bist.

Tief in mir steigt eine Frage auf, die mir bisher gar nicht bewusst war: Hast du eigentlich deine Träume gelebt?

Wie sahen deine Vorstellungen von einem erfüllten Leben aus? Ein Mann, ein Haus, zwei Kinder. War das alles, was du als junge Frau erträumt hast oder war da noch mehr? Meine Gedanken überschlagen sich, ich bin plötzlich in ein lange verborgenes Archiv meiner Emotionen geraten: Biskuitrollen, Herdplatten, Dahlien, ein letztes Foto im Frühling meines Lebens, der auch dein letzter Frühling war. Hast du damals schon geahnt, dass du viel zu früh abtreten musst?

Die Verbindung zu einer untergegangenen Welt

Ich kaufe die Freesien, weil sie mir wie ein Versprechen erscheinen: eine Verbindung zu deiner untergegangenen Welt. Jetzt stehen sie vor mir und duften wie Boten einer verlorenen Zeit. Wenn Ewigkeit bedeutet, dass Zeit und Raum verschmelzen, dann verbinden uns diese Blumen jetzt in diesem Moment. Wenn ich ein guter Bäcker wäre, würde ich jetzt deine geliebte Biskuitrolle machen. Wie oft habe ich dich als kleiner Junge beobachtet, wenn du mit leichter Hand den Teig auf einem Backblech verteilt hast und dann den richtigen Moment abgewartet hast, bis er nach dem Backen noch nicht erkaltet war, um ihn mit der Sahne schnell einzurollen. Ich sehe das rot karierte Handtuch und deine Konzentration, es richtig und gut zu machen, damit der Kuchen nicht bricht. Wehe, es passierte doch, dann war die gute Laune schnell verfliegen. Trost half wenig, wenn Gäste kamen, sollte es perfekt sein. Dein Anspruch war immer hoch.

Deine Schwester erzählt, wie wichtig für dich immer Mode und guter Stil gewesen sind. In den 60er-Jahren seist du in der Familie aus dem Rahmen gefallen und manchmal fast etwas elitär aufgetreten. Ich kann mir gut vorstellen, dass dir der enge Rahmen im Schwarzwald wie ein Korsett vorkam, die Erwartungen der anderen. Hast du wirklich gelispelt, wie deine Schwester berichtet?



*Ich erinnere
mich für Momente
an die fremde Schöne,
die meine Mutter
einst war.*



Ich krame ein altes Bild hervor, um dich in meine Erinnerung zu rufen: Gedankenversunken schaust du in die Ferne. Deine makelloser Teint, die strahlenden Augen. Ein sommerliches Etuikleid, die doppelreihige Perlenkette, hochtoupierete Haare. Wer bist du? Du fremde Schöne! Ich würde mich jetzt gerne neben dich setzen, zuhören und erzählen. Gemeinsam mit dir das Leben teilen.

Detonationen an einem sonnigen Tag

Elf kurze Jahre hatten wir Gelegenheit dazu, die meisten Jahre meines Lebens hast du verpasst. Es ist kein Vorwurf, aber ein Schmerz, eine tiefe Trauer, über die mich auch deine Lieblingsblumen nicht hinwegtrösten können. Ich sehe mich als kleinen Jungen in unserem Renault sitzen: Wir wollen weg, sind bei Freunden eingeladen. Vater hat schon den Gang eingelegt, dann fragst du: Sind auch die Herdplatten ausgeschaltet? Draußen scheint die Sonne, doch im Auto hast du mit diesem Satz eine Lunte angezündet: Ein explosives Gasmisch liegt in der Luft, das jede Sekunde hochgehen kann. Woohomm!

An guten Tagen geht einer von euch beiden wieder ins Haus, kontrolliert die Wohnung: Fenster zu? Herd und Licht aus? Wohnungstür zu? Haustür zu? Dann der abschließende Bericht. Bitte stelle jetzt keine weiteren Fragen! Hast du auch den Keller kontrolliert? Sonst fliegt alles in die Luft. Wie viele Detonationen gab es an einem sonnigen Tag? Bombenabwürfe und Explosionen bei blauem

Himmel? Vielleicht hat dies meine hohe Sensibilität gefördert: Schon vorher zu ahnen, bevor etwas passiert?

Ein Bild voller Lebenslust

Ich finde ein Foto, das mich überrascht: Grinsend kniest du hinter einem großen Fass und füllst Saft in Flaschen ab. Dein schelmischer Blick drückt Lebensfreude aus, du scheinst in deinem Element. Dann ein weiteres Motiv: Kess sitzt du im Wald auf einer Holzbank und flirtest mit dem Fotografen. Die Arme hochgestreckt. Du spielst mit deinen Haaren, ganz frei und unbeschwert. Ein Bild voller Lebenslust, bevor das Drama seinen Lauf nimmt. Diagnose Krebs! Mit 39 Jahren.

Als du dich verabschieden willst, bin ich nicht da: Fern bei Verwandten erreicht mich die Nachricht, dass du gestorben bist. Ein stummer Schrei aus einer fremden Welt. Wie gerne hätte ich dir Adieu gesagt, doch als Kind sei mir das nicht zuzumuten? Falsche Vorsicht im Zeitgeist der 60er-Jahre. Es hat Jahre gedauert, bis ich dieses Trauma verarbeitet habe.

Alles, was bleibt, ist ein letztes Bild im Garten, kurz vor deinem Tod. Als ob ich es geahnt hätte. Du stehst vor einem blühenden Busch mit Dahlien, ich drücke mit meiner Box-Kamera ein kurzes Mal ab. Deine Wangen sind schon eingefallen, der Körper von der Krankheit gezeichnet. Trotzdem erscheinst du voller Stil und Anmut. Ich rieche die Blumen und erinnere mich für Momente an die fremde Schöne, die meine Mutter einst war.

Rainer Wälde liebt es, durch Filme, Bücher und Vorträge seine Zuhörer in ihrer Originalität zu ermutigen. In seinem wöchentlichen Blog erzählt er ihre Geschichten: www.rainerwaelde.de

Impressum

Herausgeber: **Gutshof Akademie, Ilona & Rainer Wälde GbR (V.i.S.d.P.)**, Gutshof 2, 34621 Frielendorf, www.gutshof-akademie.de / Verlag: Rainer Wälde media, Gutshof 2, 34621 Frielendorf, Tel.: +49 5684 922 69 88, E-Mail: info@waeldemedia.de / Autoren: Evelyn Siller, Ilona Dörr-Wälde, Rainer Wälde / Lektorat: Henrike Doerr / Gestaltung: Sarah Augustin, www.bluetezeit.de / Fotos: Janine Guldener, Rainer Wälde, Shutterstock / Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier / Alle Rechte vorbehalten / Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages / ISSN: 2193-6137 Postvertriebsstück: ZKZ 24882 / Erscheinungsweise: 4x jährlich / Jahresabo: 12 Euro inkl. MwSt und Versand (D)